

Naturwaldreservate im Bayerischen Wald

Anton Schmidt, Regensburg

Was ist ein Naturwaldreservat?

Als Beitrag zum europäischen Naturschutzjahr beschloß die Bayerische Staatsforstverwaltung im Jahr 1970 die Einrichtung von Naturwaldreservaten (NWR) im Staatswald Bayerns. Ihre gesetzliche Grundlage finden Naturwaldreservate in Art. 18 Abs. 3 des Waldgesetzes für Bayern. Dort heißt es: "Im Staatswald, der im Alleineigentum des Freistaates Bayern steht, können natürliche oder naturnahe Wälder als Naturwaldreservate eingerichtet werden. Sie dienen der Erhaltung und Erforschung solcher Wälder. Abgesehen von notwendigen Maßnahmen des Forstschutzes und der Verkehrssicherung findet in Naturwaldreservaten keine Bewirtschaftung und keine sonstige Holzentnahme statt."

Die Ausweisung von Naturwaldreservaten dient also dazu,

typische Waldgesellschaften in ihrer natürlichen oder naturnahen Ausformung zu erhalten und sich ohne menschliche Eingriffe entwickeln zu lassen,

tiefere Einblicke in die Dynamik weitgehend unbeeinflusster Lebensgemeinschaften zu erlangen und

- durch forstwissenschaftliche Untersuchungen neue Erkenntnisse für die Praxis einer möglichst naturnahen Waldbewirtschaftung zu gewinnen.

Zum Erreichen dieser Ziele sind in den Naturwaldreservaten grundsätzlich forstwirtschaftliche und forstbetriebliche Maßnahmen untersagt. Um Beeinträchtigungen oder Gefährdungen der Reservate zu vermeiden, werden sie wo

notwendig von Schutzzonen umgeben.

Teilweise sind die Naturwaldreservate zusätzlich als Naturschutzgebiete ausgewiesen.

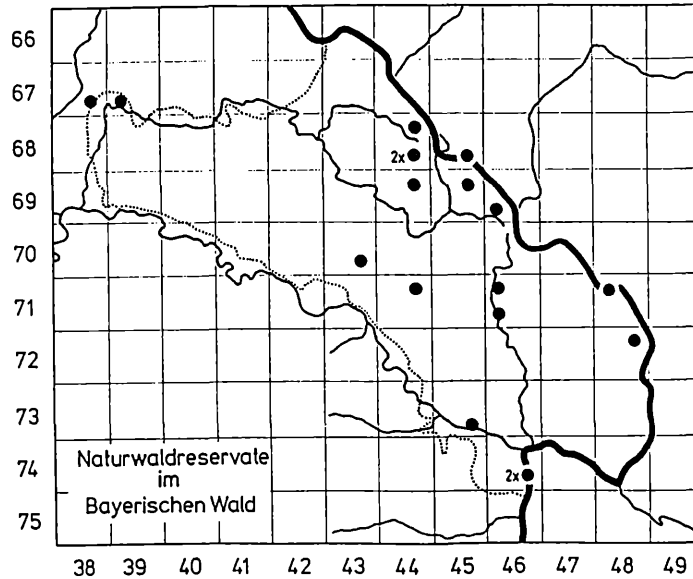
Wo gibt es Naturwaldreservate?

Naturwaldreservate sind in allen deutschen Bundesländern, in Österreich und der Schweiz ausgewiesen. Sie werden oft auch als Bannwälder, Naturwaldzellen, Naturwaldparzellen oder Waldreservate bezeichnet (vgl. Sonderheft NATUR UND LANDSCHAFT Heft 12/1989 und ÖSTERREICHISCHE FORSTZEITUNG Heft 7/1990).

Nach dem Stand von 1989 waren in den alten Ländern der BRD etwa 420 Reservate mit einer Fläche von 10700 ha vorhanden (Durchschnittsgröße 25 ha). Wegen des Nutzungsverzichtes auf diesen Flächen sind Naturwaldreservate in der Bundesrepublik bisher fast ausschließlich im Staatswald ausgewiesen.

In Bayern besitzen wir heute 139 dieser Schutzgebiete mit einer Gesamtfläche (Reservat und Schutzzone) von 5500 ha (= Durchschnittsgröße 40 ha). Der Fläche nach liegt rund ein Drittel aller Naturwaldreservate der (neuen) Bundesrepublik in den bayerischen Staatswäldern. Die Bundesanstalt für Vegetationskunde, Naturschutz und Landschaftspflege äußerte sich hierzu folgendermaßen "Wahrscheinlich verfügt der Freistaat Bayern heute von allen Bundesländern über das best ausbalancierte System von Naturwaldreservaten".

Weitere Neuausweisungen bzw. Erweiterungen von Reservaten sind geplant.



Die Reservate im Bayerischen Wald

Im Arbeitsgebiet der Botanischen Arbeits- und Schutzgemeinschaft Bayerischer Wald sind derzeit 18 Naturwaldreservate gelegen mit einer Gesamtfläche von 831 ha (davon 758 ha Reservatsfläche und 73 ha Schutzzone).

In der beigegebenen Übersicht sind die einzelnen Flächen mit Namen, Forstamtszugehörigkeit, Gemarkung, Größe und Kurzbeschreibung aufgeführt. Die Karte zeigt die räumliche Verteilung im Arbeitsgebiet der BASB. (Die ungleiche Verteilung über den Naturraum Bayerischer Wald ist mit der Beschränkung auf Staatswaldflächen zu erklären.)

Die Reservate des Vorderen Bayerischen Waldes gehören im wesentlichen zur natürlichen Pflanzengesellschaft des Luzulo-Fagetums z. T. mit *Festuca altissima* bzw. *Prenanthes purpurea*.

Im Inneren Bayerischen Wald dominieren die Bergwälder des Soldanello-Piceetum und Vaccinio-Abietetum. Daneben findet sich in den Schluchtwäldern das Aceri-Fagetum und in den Filzen das Vaccinio-uliginosi-Mugetum.

Die besondere klimatische und edaphische Situation des Neuburger Waldes zeigt sich in den Pflanzengesellschaften des Asperulo-Fagetum, des Aceri-Fraxinetum und sogar des Galio-Carpinetum luzuletosum.

Nur wenige dieser Reservate sind von Menschenhand noch unberührt (Steilhänge der Seewände, Filze). Die meisten sind in früheren Zeiten mehr oder minder vorsichtig genutzt worden und konnten so naturnahe Waldgesellschaften erhalten. Seit bald 20 Jahren wird in die Naturwaldreservate nicht mehr eingegriffen. So können sich nun "Urwälder aus zweiter Hand" durch die natürliche Dynamik entwickeln, wie sie auch in den Reservatzonen des Nationalparkes Bayerischer Wald auf wesentlich größeren Flächen abläuft.

Naturschutz, Bildung, Forschung

Naturwaldreservate haben landeskulturelle Aufgaben für den Naturschutz durch die Erhaltung standorttypischer Waldlebensgemeinschaften (Biotop- und Artenschutz, Schutz natürlicher Prozesse) und für die Bildung als An-

Die Naturwaldreservate des Bayerischen Waldes

(geordnet nach der Nummernfolge der Naturwaldreservate-Übersicht der Bayerischen Staatsforstverwaltung)

LFD. NR.	NAME	FORSTAMT	GEMARKUNG	GRÖÖE IN HA		BESCHREIBUNG
				NWR	SCHUTZZONE	
87	Seeloch	Bodenmais	Lohberg	96,2	11,8	Hochlagen-Fichtenwald und Bergmischwald des Inneren Bayerischen Waldes in Nord-Nordost-Exposition
88	Grübel	Bodenmais	Bodenmais	51,8	2,4	Hochlagen-Fichtenwald des Inneren Bayerischen Waldes in Süd-Südost-Exposition
89	Geige und Seewand	Bodenmais	Rabenstein	129,8		Fichten-Tannen-Buchenwälder der Steillagen des Inneren Bayerischen Waldes
90	Gailenberg	Burglengenfeld	Grafenwinn	42,4	14,9	Buchenwald des westlichen Vorderen Bayerischen Waldes, Vorwaldrand
91	Teufelsgesperr	Burglengenfeld	Fischbach/ Hirschling	23,5	14,0	Buchen-Fichten-Kiefern-Waldungen des westlichen Vorderen Bayer. Waldes, Vorwaldrand
92	Krakel	Deggendorf	Achslach	14,8		Fichten-Tannen-Buchenwälder auf Blockschutt des östlichen Vorderen Bayer. Waldes
93	Rusler Wald	Deggendorf	Lalling	23,7		Fichten-Tannen-Buchenwälder auf Blockhalde des östlichen Vorderen Bayer. Waldes
94	Frauenberg	Freyung	Schlag	13,7		Edellaubbaumreiche Buchenwälder mit Fichtenbeimischung des östlichen Vorderen Bayerischen Waldes

LFD. NR.	NAME	FORSTAMT	GEMARKUNG	GRÖÙE IN HA		BESCHREIBUNG
				NWR	SCHUTZZONE	
95	Rehberg	Freyung	Oberkreuzberg	24,9		Fichten-Tannen-Buchenwälder des östlichen Vorderen Bayerischen Waldes
96	Habichtbaum	Griesbach i. Rottal	Neuburg/Inn	17,0		Buchenwald mit Eiche, Esche, Schwarz-erle und Fichte im Neuburger Wald
97	Hecke	Griesbach i. Rottal	Neuburg/Inn	16,1		Edellaubbaumreiche Buchenwälder mit Fichte im Neuburger Wald
98	Leitenwies	Griesbach i. Rottal	Heining	12,6		Buchen- und Stieleichenwald mit Fichte im Neuburger Wald
104	Zwicklfilz	Mauth	Philippsreut	15,9		Latschenhochmoor mit Fichtenmoorrandwald des Inneren Bayerischen Waldes
107	Markscheide	Neureichenau	Neureichenau	32,1		Fichten-Hochlagenwald auf Blockfeldern des Inneren Bayerischen Waldes
113	Rukowitzhäng und Langschachtel	Zwiesel	Zwieslerwaldhaus	41,2	17,1	Fichten-Buchen-Tannenwälder des Inneren Bayerischen Waldes am Nordhang
114	Höllbachgespreng	Zwiesel	Zwieslerwaldhaus	96,4		Fichten-Buchen-Tannenwälder auf stark gegliedertem Relief des Inneren Bayerischen Waldes
115	Zwieselter Filz	Zwiesel	Lindberg	70,1		Spirkenhochmoor und Fichtenmoorrandwälder des Inneren Bayerischen Waldes
136	Rießloch	Bodenmais	Bodenmais	35,4	13,1	Bergmischwald des Inneren Bayerischen Waldes
Sa.	18 Naturwaldreservate			757,6	73,3	
				830,9		

schauungs- und Lehrobjekte für die Öffentlichkeit (naturnahe Waldbilder, "Urwald", Wald- und Forstgeschichte).

Wohl noch wichtiger sind sie als einmalige Forschungsobjekte:

- für die Grundlagenforschung zur Erforschung naturnaher Waldlebensgemeinschaften, ihrer Entstehung, Entwicklung und Gefährdung mit Schwerpunktuntersuchungen zu Boden, Vegetation, Fauna und Waldstrukturen;
- für die angewandte Forschung und Lehre zum Ableiten von Erkenntnissen für die naturnahe Waldbehandlung und als Anschauungsobjekte für die forstliche Aus- und Weiterbildung.

Eine weitere Aufgabe von Naturwaldreservaten ist es als sog. Monitoring-Flächen zu dienen zur Beobachtung von Umweltveränderungen: z. B. Luftverschmutzung und Wasserhaushaltsveränderungen und deren Auswirkung auf den Lebensraum.

DER BAYERISCHE WALD 26 (2/1991) 33 - 35

BOTANISCHE ARBEITS- UND SCHUTZ- GEMEINSCHAFT BAYERISCHER WALD

Exkursionsberichte 1991

1.6.1991

Das Regental zwischen Roding und Kötzing - Pflanzenwelt der Talau und der Randhügel

Führung **Hansjörg Gaggermeier**. Treffpunkt Bahnhof Pösing

Kalvarienberg oberhalb Pösing - MTB 6741/3

Cytisus supinus, *Genista tinctoria*, *Sarothamnus scoparius*, *Teesdalia nudicaulis*, *Scleranthus perennis*, *Hieracium pilosella*, *Lychnis viscaria*, *Jasione montana*, *Rumex acetosella*, *Calluna vulgaris*, *Arabidopsis thaliana*, *Pimpinella saxifraga*, *Thymus pulegioides*, *Leontodon hispidus*, *Achillea millefolium*, *Silene vulgaris*, *Valerianella locusta*, *Myosotis micrantha*, *Potentilla argentea*, *Malva alcea*, *Holosteum umbellatum*, *Lycopsis arvensis*.

In einer beim Lehrstuhl für Landschaftstechnik der Forstwissenschaftlichen Fakultät der Universität München in Auftrag gegebenen Studie werden in ausgewählten Naturwaldreservaten (im Bayerischen Wald: Seeloch sowie Ruckowitzhäng und Langschachtel) die Veränderungen untersucht, die sich durch die fast 20jährige ungestörte Entwicklung bislang ergeben haben.

Im Frühjahr 1991 ist der erste Band einer Schriftenreihe "Naturwaldreservate in Bayern" des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Landschaftstechnik der Universität München erschienen, in dem L. ALBRECHT die "Grundlagen, Ziele und Methodik der waldökologischen Forschung in Naturwaldreservaten" in vorbildlicher Weise dargestellt hat.

Anschrift des Verfassers:
Dr Anton Schmidt
Tillystr. 2
8400 Regensburg 11

Altwasser und Auwiesen 500 m sö Pösing - MTB 6741/3

Carex elata, *C. vulpina*, *Eleocharis acicularis*, *Stellaria palustris*, *Phyteuma nigrum*, *Ranunculus flammula*, *Comarum palustre*, *Carex brizoides*, *Veronica scutellata*, *Nuphar lutea*.

Regentalau n Untertraubenbach - MTB 6741/3 und 4

Cardaminopsis halleri, *Dianthus seguieri*, *Rhinanthus serotinus*, *Saxifraga granulata*, *Carex elata*, *Stellaria palustris*, *Peucedanum palustre*, *Phalaris arundinacea*.

Wald beim Schloß Thierlstein - MTB 6741/4

Poa chaixii.